

## Noah

In einem Gedicht beschreibt Erich Fried diese Maßnahmen:

Die Faulen werden geschlachtet, die Welt wird fleißig.

Die Feinde werden geschlachtet, die Welt wird freundlich.

Die Bösen werden geschlachtet, die Welt wird gut.

Das war die große Hoffnung, die auch Noah hatte, als das Wasser stieg und stieg und alles unter sich begrub, was die Erde unansehnlich machte. Es war nicht schön, die Welt versinken zu sehen, Menschen, Tiere, Häuser, Ställe. Doch es war auch nicht schön was sich abspielte, als alles äußerlich intakt schien. Mord und Totschlag hatten die Erde beherrscht. Wie ein Krebsgeschwür hatte sich das Böse breitgemacht und drohte alles zu infizieren.

Am Ende hatten nur Noah und seine Sippe die große Säuberung überlebt. Ja, die Medizin der großen Flut hat einen bitteren Nachgeschmack, auch für die Überlebenden, aber so ist das eben mit der Medizin, sie muss nicht schmecken, sie muss wirken.

„Die Bösen werden geschlachtet, die Welt wird gut.“ – So soll es sein, dachte Noah. Niemand wird meine Familie anstecken, wenn sie alle weg sind, die Heuchler und Frevler, die Mörder und Diebe. Ein neues Menschengeschlecht kann entstehen, fromme gottesfürchtige Leute. Nie waren die Voraussetzungen besser als jetzt. Der Euphorie der ersten Tage folgte Langeweile. Eingepfercht auf engstem Raum, geplagt vom Gestank der Tiere, zermürbt vom prasselnden Regen wurde der Umgangston rauer. Man war gereizt, es gab erste Streitereien.

Gott sah Noah und die Seinen aus der Arche steigen. Ängstlich blickten die Menschen zum Himmel auf. Hatte Gott ihre Uneinigkeit bemerkt? Würde er noch einmal zuschlagen? Würde es nun sie treffen? Gott las ihre Gedanken und schickte einen Regenbogen. Gott versicherte den Menschen, dass Saat und Ernte nicht aufhören sollen, dass es kein Strafgericht über die Menschen um ihrer Bosheit willen geben wird.

Hat Gott etwas dazugelernt? – sieht er, dass das Böse zu seiner Schöpfung gehört, unausrottbar?! Oder sollten die Menschen von Gott lernen, dass er kein Gott der Rache ist und nie ein Gott der Rache war? – dass Noah die große Flut für sich und die Seinen einfach nur falsch gedeutet hat.

Dann begänne die eigentliche Geschichte erst da, wo Gott den menschlichen Deutungsversuchen mit seinem Regenbogen widerspricht.

Wer immer auch hinter dieser ersten Menschheitskatastrophe steckt: Gott selbst oder die menschliche Fehldeutung – entscheidend für mein Gottesbild ist ihr Ausgang. Ein Regenbogen, kein Orkan!